

Der Se(e)lbstsorge-Koffer

Idee und Konzept von Andreas Renz

Johann-Steingruber-Schule, Staatliche Realschule Ansbach



Der Weg zum Konzept – Analyse der Rahmenbedingungen

Zu Beginn steht die Frage: Wie mache ich Schulseelsorge an meiner Schule bekannt? Ein passendes Konzept sollte nicht auf Information reduziert bleiben. In Ermangelung räumlicher Strukturen, die der Schulseelsorge vorbehalten sein könnten, muss ein anderer Weg gefunden werden, SchülerInnen Erfahrungs- und Begegnungsmöglichkeiten zu eröffnen. Schnell wird klar, dass die bestehende Durchrhythmisierung des Schulalltags feste Grenzen definiert und die Pausen vormittags und mittags mit anderen Bedürfnissen der Schülerinnen konkurrieren.

Klärung von Ort und Zeit

Warum also nicht die bestehenden, auf 45 Minuten getakteten Stunden für das Anliegen der Bekanntmachung von Schulseelsorge nutzbar machen? Hierbei kommen nun zwei Varianten in Frage. Einmal kann man als Religionslehrer durchaus eine Unterrichtsstunde für schulseelsorgerliche Ansätze heranziehen und dies mit grundlegenden Zielen des Faches aus dem Lehrplan heraus rechtfertigen. Eine weitere Möglichkeit bietet sich durch die immer wieder stattfindenden Vertretungsstunden an, die sinnvoll gefüllt werden wollen. Somit waren zeitliche und räumliche Fragen geklärt.

Ziele der Aktion Se(e)lbstsorge-Koffer



Ein wesentliches Ziel liegt darin, dass SchülerInnen sich mit Impulsen befassen, die ihnen helfen, über sich selbst nachzudenken. Ressourcenorientiertes Arbeiten ist hier der Leit- und Kerngedanke. Zugleich sind die einzelnen Bausteine so gedacht, dass man sich MitschülerInnen oder dem Schulseelsorger auch mitteilen könnte. Diese Bausteine sollen im Folgenden „Anreizer“ genannt werden. Einige Anreizer sind gewollt so gestaltet, dass die Selbstmitteilung fester Bestandteil ist. In

anderen Fällen steht der Schulseelsorger bereit oder ist, wenn gewünscht oder notwendig, während der Unterrichtsstunde für den Schüler/die Schülerin ansprechbar.

Das zweite Ziel wird nebenbei erreicht. Die SchülerInnen sammeln erste Erfahrungen mit Aspekten dessen, was Seelsorge bewegt, womit sie sich befasst: Dem, wie es mir geht, welche Fragen mich umtreiben, meine Sorgen, Ängste und Nöte, meine Ressourcen, meine Sonnenseiten etc.

Schließlich wird das dritte Ziel, den Schulseelsorger in der Schule bekannt zu machen, ebenfalls erreicht. Im Rahmen einer Stunde mit dem Se(e)lbstsorge-Koffer kann man auch auf die Möglichkeit hinweisen, Schulseelsorge in Anspruch zu nehmen. In diesem Zusammenhang bleibt es weiterhin

offen, wo vertrauensvolle Gespräche durchgeführt werden können, wenn dafür keine speziellen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, die explizit für diesen Gebrauch vorgesehen und den SchülerInnen als Anlaufpunkt bekannt sind.

Möglichkeiten des Se(e)lbstsorge-Koffers und Zeitbedarf

Im Rahmen der 45 Minuten einer Unterrichtsstunde bietet sich SchülerInnen die Möglichkeit, sich konzentriert auf einen schulseelsorgerlichen Anreizer einzulassen und sich damit auseinander zu setzen. Die unterschiedlichen Anreizer sind in ihrem jeweiligen Zeitbedarf höchst unterschiedlich. Es kann durchaus sein, dass ein Schüler/eine Schülerin eine halbe Stunde mit einem Anreizer beschäftigt ist, während andere bereits nach wenigen Minuten fertig sind und einen zweiten oder dritten Anreizer auswählen. In der Regel bleibt genügend Raum für die Beschäftigung und eine sich daraus vielleicht ergebende Reflexion gemeinsam mit einem Partner oder sogar dem Schulseelsorger.

Raum

Die SchülerInnen nutzen je nach Art des Anreizers das Klassenzimmer, die Aula, den Schulhof, den Schulgarten oder was sich auf dem Schulgelände sonst noch bietet. Hier gibt es eine Vielzahl von Orten, an die man sich zurückziehen und setzen kann um seinen Gedanken nachzugehen. Alternativ kann man alleine oder mit PartnerIn umhergehen. Zeitgleich hält sich der Schulseelsorger im Klassenzimmer oder einem anderen vereinbarten, möglichst zentralen Ort auf und ist für Fragen und persönliche Gespräche erreichbar.

Schulseelsorgerliche Anreizer

Ein Rollkoffer, bzw. als schlichtere und günstigere Variante eine Kiste, enthält verschiedenste Materialien in verschiedenen Behältnissen verpackt, aus denen die SchülerInnen auswählen können.

Alle Informationsbeilagen sind betitelt mit dem Namen des Anreizers und werden mit der immer gleichen Formulierung eingeleitet: „Hier geht es um ...“. Dies funktioniert als Wiedererkennungsmerkmal und erzeugt einen Orientierungseffekt.

Variante A:

Nach Rubriken sortiert kann man sich schnell zurechtfinden. Öffnet man den Koffer, erscheinen Kartons, Ordner und Umschläge in unterschiedlichen Größen und Farben, die optisch ansprechend die Vielfalt der möglichen Inhalte widerspiegeln. Außen finden sich Schlagworte, die den SchülerInnen bei der ersten Orientierung helfen. Es folgt eine nicht abschließende Aufzählung:

- Freundschaft, Familie, Ich, Zukunft, Hoffnung, Liebe, (Miss-)Erfolg, Trauer, Glück...

Für jeden dieser Bereiche werden unterschiedliche Anreizer angeboten, wie zum Beispiel

- Ein Comic, Bibelstellen, Bildkarten, Texte (Geschichte, Gedicht), Fotos, Übungen, Gesprächspfade, Malanlässe, Schreibanlässe, Bewegungsspiele...

Sämtliche Anreizer sind verbunden mit einem oder mehreren Nutzungstipps.



Beispiel Comic (Calvin und Hobbes von Bill Watterson)

Bestimmer (für zwei Personen)

Hier geht es um die Frage, **wer oder was bestimmt**.

1. Denke nach, ob es in deinem Leben Menschen oder anderes gibt, die über dich bestimmen.
2. Wie fühlt sich das für dich an, wenn über dich bestimmt wird?
3. Was würde sich verändern, wenn du mehr bestimmen könntest?
4. Tauscht euch über eure Gedanken aus.



Variante B:

Die Schachteln und Umschläge sind mit „Solo“, „Doppel“ und „Gruppe“ gekennzeichnet. Somit kann ein Schüler/eine Schülerin darüber entscheiden, in welcher Konstellation man sich mit einem Anreizer befasst. Als kleine Herausforderung, die die Neugier weckt, finden sich keinerlei Informationen zum Inhalt der jeweiligen Anreizer von außen sichtbar auf den Behältnissen. Man weiß also zunächst nicht, was einen erwartet – wie im echten Leben.

Um auf die Wahl der Schülerinnen und Schüler reagieren zu können, sind die Behältnisse zusätzlich durchnummeriert und auf einer beiliegenden Liste kann die Lehrkraft überprüfen, worum es bei dem ausgesuchten Anreizer geht. Im Einzelfall kann man beratend eingreifen. Dies ist unter Umständen dann angeraten, wenn man einen bestimmten Inhalt für den betreffenden Schüler/die betreffende Schülerin nicht für geeignet hält. Andererseits kann man auch eine Empfehlung aussprechen und einen bestimmten Anreizer anbieten.

Gestaltung des Koffers/ der Kiste

- Ideal: farbiger Hartschalenkoffer auf Rollen mit Ausziehhgriff/Einfacher und günstiger: farbige Kiste
- Aufkleber/Aufschrift „Se(e)lbstsorge-Koffer/Kiste“
- Farbe: Koffer/Kiste gelb, Aufschrift violett, eventuell zusätzliches Symbol (vgl. Evang. Gesangbuch)
- Name des Schulseelsorgers
- Einladung zum Gespräch



Blind (Doppel)

Dauer: 10 Minuten – Inhalt: Augenbinde

Spielbeschreibung

Hier geht es um **Vertrauen**. 2 Personen bilden ein Team. Der einen Person werden die Augen verbunden. Die andere Person führt nun den Blinden durch den das Schulgelände/die Aula/den Schulgarten. Am Ende Rollentausch.

Alternative/Ergänzung

Der Blinde wird zu einem bestimmten Baum/Gegenstand/Ort geführt, darf diesen betasten und sich einprägen, anschließend wird der Blinde wieder zurückgeführt. Die Augenbinde wird abgenommen. Nun muss der ehemals Blinde wiederfinden, was er /sie betastet hat. Am Ende Rollentausch.

Wertung

Keine Wertung vorgesehen. Der Blinde soll spüren, wie wichtig plötzlich andere Sinne werden um sich zu orientieren und die Umwelt wahrzunehmen. Zudem erfährt man Begrenzung und Angewiesensein auf andere.

Gesprächsimpuls

Mitteilen, wie man sich als Blinder gefühlt hat.

Würfel (Solo/Doppel/Gruppe)

Inhalt: Drei Würfel

Hier geht es um **Geduld**. Es kann durchaus eine Weile dauern, bis du die Lösung findest. Nur die Ruhe!

Du hast mehrere Möglichkeiten zur Auswahl:

- Füge aus den Einzelteilen einen Würfel zusammen oder
- füge die Teile passend in ihren Rahmen oder
- beides nacheinander.

Tagebuch (Solo)

Inhalt: Farbiges Papier, Aufkleber

Hier geht es um **deine guten Gedanken**. Nimm dir ein Blatt aus der Schachtel. Verfasse einen Tagebucheintrag von heute. Der Umfang sollte maximal eine Seite betragen.

Schreibe zunächst darüber, wie es dir heute geht und wofür du heute dankbar bist. Begründe deine Gedanken, damit du sie später gut nachvollziehen kannst, wenn du den Tagebucheintrag wieder liest.

Schreibe im zweiten Teil deine Wünsche und Sehnsüchte für die kommende Zeit und deine Zukunft nieder.

Falte das Blatt so, wie die Vorlage, die in der Schachtel liegt. Versiegle deinen Tagebucheintrag mit einem Aufkleber.



Deinen Tagebucheintrag darfst du mit nach Hause nehmen. Wenn du möchtest, kannst du ein Datum drauf notieren, wann du das Siegel öffnen willst um den Text wieder zu lesen.

